

Citation®

Pfl. Reg. Nr. 3600
 Gefahrensymbol GHS07 GHS09

Versandgebinde/Handelsform:
 10 x 1 kg Packung
 4 x 5 kg Packung

Herbizid zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Kartoffeln im Vor- und Nachauflauf

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserdispergierbares Granulat,,

Registrierungsbereich

Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Kartoffel.

Aufwandmenge: 0,5 kg/ha

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Vor dem Auflaufen der Kultur

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Anwendungsart: Spritzen

Wartefrist: 60 Tage

Gegen Einjährige zweikeimblättrige Unkräuter in Kartoffel.

Aufwandmenge: 1. Applikation 0,33 kg/ha; 2. Applikation 0,2 kg/ha

Wasseraufwandmenge: 200 – 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: 1. Applikation vor dem Auflaufen der Kultur, 2. Applikation nach dem Auflaufen der Kultur bis 5 cm Kartoffelhöhe

Max. Anzahl der Anwendungen: 2

Anwendungsart: Spritzen im Splittingverfahren

Wartefrist: 60 Tage

Eigenschaften und Wirkungsweise

CITATION bekämpft als Blatt- und Bodenherbizid zuverlässig im Kartoffelanbau aufgelaufene sowie noch nicht aufgelaufene Samenunkräuter. Durch den Einsatz von CITATION ist es möglich, in Abhängigkeit von Witterung und Produktaufwandmenge, den Bestand bis in die Sommermonate unkrautfrei zu halten. Dabei sollte der Herbizidbelag nicht durch Bodenbearbeitungsmaßnahmen, Winderosion oder sehr starke Niederschläge unmittelbar nach der Spritzung zerstört werden. Bereits bei normaler Bodenfeuchte ist eine gute Wirksamkeit über den Boden gegeben, welche durch geringe Niederschläge zusätzlich aktiviert werden kann.

Anwendung

0,5 kg Citation/ha im Voraufbau oder

0,33 kg Citation im Voraufbau gefolgt von

0,2 kg Citation/ha im Nachauflauf (bis 5 cm Kartoffelhöhe)

Wirkungsspektrum

Sehr gut bis gut bekämpft werden: Ackerhohlzahn, Ackersenf, Ackerstiefmütterchen, Einjähriges Bingelkraut, Ehrenpreis-Arten, Erdrauch, Feldspark, Floh- und Vogelknöterich, Franzosenkraut, Gänsedistel, Hederich, Hirtentäschelkraut, Kamille-Arten, Kleine Brennessel, Klatschmohn, Kornblume, Melde, Taubnessel und Vogelmiere, Weißer Gänsefuß

Weniger gut bekämpft werden: Amarant, Ampferknöterich, Schwarzer Nachtschatten (jedoch nach dem Auflaufen im Keimblattstadium gut bekämpfbar), Windenknöterich

Nicht ausreichend bekämpft werden: Klettenlabkraut und ausdauernde, tiefwurzelnde

Unkräuter, z.B. Disteln

Anwendungshinweise

Voraufbau: Der ideale Anwendungszeitpunkt ist nach dem letzten Anhäufeln / vor dem Auflaufen bis kurz vor dem Durchstoßen der Kartoffeln. Der Damm muss gut abgesetzt und frei von Erdklumpen sein, dabei aber nicht zu steil angehäufelt, damit die Erde nach der Spritzung nicht abrieselt und den Herbizidfilm zerstört. Der beste Bekämpfungserfolg wird erreicht, wenn bereits die Mehrzahl der Unkräuter vor der Spritzung aufgelaufen ist. Bei Unkrautstadien größer BBCH 11 ist eine ausreichende Wirksamkeit nicht zu erwarten. Der maximale Mittelaufwand darf 0,53 kg/ha pro Vegetationsperiode nicht überschreiten. Längere Trockenheit nach der Anwendung kann die Wirksamkeit beeinträchtigen.

Eine Spätanwendung gegen Unkräuter (ausgenommen Klettenlabkraut) ist nur auf Böden mit mehr als 4 % organischer Substanz, bei einer Wuchshöhe der Kartoffeln von 10 – 15 cm, möglich. Bei diesen Böden (z.B. Torf- oder Moorböden (wenn nicht anders angegeben)), wird das Herbizid von der organischen Substanz adsorbiert und damit seine Verfügbarkeit für keimende Unkräuter reduziert. Hier sollte zur Verbesserung der Wirkung erst gespritzt werden, wenn die Unkräuter aufgelaufen sind (ausgenommen Klettenlabkraut). Abdrift oder sonstiger Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen sind durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Nicht bei windigem Wetter spritzen. Überdosierung und Doppelbehandlungen vermeiden.

Auf steinigem oder kiesigem Böden besteht die Gefahr von Ernteschäden, insbesondere bei schweren Regenfällen kurz nach der Anwendung.

CITATION bekämpft keine mehrjährigen breitblättrigen Unkräuter und Gräser.

Gelegentlich, wenn CITATION nach dem Pflanzanfang und unter ungünstigen Wachstumsbedingungen (bei Temperaturen über 25 °C, starken Temperaturschwankungen oder Frostgefahr sowie bei einer unzureichenden Wachsschicht) angewendet wird, kann eine Gelbfärbung der Blätter auftreten, die sich auswächst. Diese Symptome treten häufiger auf, wenn die Behandlung innerhalb von 3 Tagen nach einer Periode kühlen, bewölkten Wetters erfolgt und vor allem, wenn zum Zeitpunkt der Behandlung das Wetter plötzlich warm und sonnig wird. Bei intensiver Sonneneinstrahlung und hohen Tagestemperaturen sollte die Behandlung auf den Abend verschoben werden.

NICHT bei empfindlichen Kartoffelsorten verwenden (nachstehende Informationen beachten).

Kulturverträglichkeit: Für eine Anwendung in Sorten, die an dieser Stelle nicht aufgeführt sind, empfehlen wir, sich mit dem Beratungsdienst, den amtlichen Beratungsstellen oder Züchtern in Verbindung zu setzen.

Folgende Sorten sind nach unserer Erfahrung gut verträglich: Acapella, Adretta, Agata, Aktiva, Alegria, Anuschka, Avano, Belana, Berber, Bettina, Big Rossa, Birte, Bonanza, Borwina, Birte, Caruso Christa, Cilena, Colette, Concordia, Desiree, Ditta, Donald, Elfe, Erika, Eurobravo, Europrima, Eurostarch, Exempla, Exquisa, Fasan, Festien, Finka, Fontane, Freya, Gunda, Hermes, Impala, Jaqueline, Juwel, Karatop, Karlana, Kolibri, Krone, Kuras, Linda, Logo Marabel, Maxi, Maxilla, Naglerner Kipfler, Nicola, Panda, Pomqueen, Power, Priamos, Quarta, Quadriga, Red Fantasy, Roko, Romanze, Rosara, Rikea, Saturna, Sanira, Secura, Serafina, Sibü, Sissi, Skonto, Talent, Toccata, Tomensa, Tosca, Velox, Zorba

Folgende Sorten sind nach unserer Erfahrung bei ungünstigen Bedingungen

weniger gut verträglich: Afra, Agila, Agria, Caruso, Cilena, Camilla, Donella, Eldena, Exempla, Flavia, Gala, Jelly, Jumbo, Laura, Leyla, Logo, Lolita, Marabel, Marena, Melina, Meridian, Mirage, Nicola, Omega, Pirol, Quarta, Renate, Roberta, Rita, Satina, Selma, Solist, Sommergold, Toccata, Verdi, Vineta

Nicht verträglich: Albatros, Amado, Bonus, Exquisa, Kormoran, Kuba, Laura, Oktan, Rita, Salome

Mischbarkeit

Für eventuelle negative Auswirkungen bei von uns nicht empfohlenen Tankmischungen, insbesondere Mehrfachmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten.

Herstellen der Spritzbrühe

1. Tank zu 2/3 mit der benötigten Wassermenge füllen, Rührwerk einschalten (Nenndrehzahl).
2. Benötigte Menge CITATION langsam (ggf. über Einspülschleuse) in den Tank geben.
3. Nach dem vollständigen Auflösen von CITATION kann bei Tankmischungen, jetzt der Mischpartner zugesetzt werden (flüssige Partner – wenn nicht anders empfohlen – zuletzt).
4. Packungen sorgfältig resteleeren.
5. Tank mit fehlender Wassermenge auffüllen. Beim Einfüllen des Präparates bis zum Ende des Spritzvorganges muss das Rührwerk eingeschaltet bleiben. Spritzbrühe nicht absetzen lassen. Angesetzte Spritzbrühen sind unverzüglich auszubringen. Nach Arbeitspausen Spritzbrühe erneut sorgfältig aufrühren.

Anwendungstechnik

Spritzgerät regelmäßig auf einem Prüfstand testen lassen. Gerät auslitern und gewünschten Düsenausstoß kontrollieren. Eine genaue Behälterskala am Spritztank ist sinnvoll (beim Gerätehersteller erhältlich).

Spritzflüssigkeitsreste vermeiden. Nur so viel Spritzflüssigkeit ansetzen, wie tatsächlich benötigt wird.

Bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Verwenden Sie beim Ansetzvorgang die empfohlene Schutzausrüstung.

Reinigung der Spritzgeräte

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen.
- Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühbehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und

Reinigungsbürsten angeboten.

Waschwasser aus der Gerätereinigung nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

Erste Hilfe und Maßnahmen im Unglücksfall

Erste-Hilfe-Maßnahmen:

Allgemeine Empfehlung: Bei Unfall oder Unwohlsein sofort Arzt zuziehen (wenn möglich, dieses Etikett vorzeigen).

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen.

Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Nach Hautkontakt: Sofort mit viel Wasser abwaschen. Bei bleibenden Symptomen einen Arzt hinzuziehen.

Nach Augenkontakt: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Bei anhaltender Augenreizung einen Facharzt aufsuchen.

Nach Verschlucken: Mund mit Wasser ausspülen.

Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung.

Vergiftungsinformationszentrale: Telefon 01/406 43 43

Maßnahmen im Unglücksfall:

Im Brandfall: Kohlendioxid (CO₂), Sprühwasser, Löschpulver, Schaum verwenden.

Im Brandfall Umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät und Schutzkleidung tragen. Thermische Zersetzung kann zur Freisetzung reizender Gase und Dämpfe führen.

Bei Verschütten: Mitarbeiter in sichere Bereiche evakuieren. Staubbildung vermeiden. Schutzhandschuhe/-kleidung und Schutzbrille/ Gesichtsschutz tragen. Ausgetretenes Material nicht berühren und nicht hindurchlaufen. Produkt ohne Staubaufwirbelung durch Kehren oder Staubsaugen einsammeln. Aufnehmen und in korrekt angeschriebene Behälter geben. Weitere Leckagen oder Verschütten vermeiden, wenn gefahrlos möglich. Verunreinigung des Grundwassers durch das Material vermeiden. Nicht in die Kanalisation oder Gewässer einleiten.

Handhabung

Bei Staubbildung für geeignete Entlüftung sorgen. Persönliche Schutzausrüstung tragen. Dämpfe/Staub nicht einatmen. Es ist sicherzustellen, dass sich in der Nähe des Arbeitsplatzes Augenduschen und Sicherheitsduschen befinden.

Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden. Nach der Handhabung Hände waschen. Beschmutzte Kleidung entfernen und vor Wiederverwendung waschen.

Lagerung und Transport

Getrennt von Lebens- und Futtermitteln sowie unzugänglich für Kinder aufbewahren. Nur im Originalbehälter/der Originalverpackung an einem kühlen, gut gelüfteten Ort aufbewahren. Behälter gut verschlossen halten und an einem trockenen und gut belüfteten Ort lagern.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

| | | | |
|---|--|-------------------|--------------------------------|
| Wirkstoff | Methrybuzin 700 g/kg (70 %) | Produkttyp | Herbizid |
| Vorsicht, Pflanzenschutzmittel! | | | Wasserdispergierbares Granulat |
| Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. | | | |
| Gefahrenhinweise (H-Sätze): | 302, 317, 410 | | |
| Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten. | | | |
| Sicherheitshinweise (P-Sätze): | 101, 102, 270, 272, 280, 302+352, 333+313, 363, 391, 501 | | |
| Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): | SP1, SPe4 | | |
| Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. | | | |
| Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten: Ackerbau Spritzen (Aufwandmenge 1 x 0,5 kg/ha) | | | |
| 5 m (Regelabstand), 5 m (Abdriftminderungskategorie 50 %), 1 m (Abdriftminderungskategorie 75 %), 1 m (Abdriftminderungskategorie 90 %) | | | |
| Ackerbau Spritzen (Aufwandmenge 1 x 0,33 kg/ha + 1 x 0,2 kg/ha) | | | |
| 5 m (Regelabstand), 1 m (Abdriftminderungskategorie 50 %), 1 m (Abdriftminderungskategorie 75 %), 1 m (Abdriftminderungskategorie 90 %) | | | |
| Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. –geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungskategorie entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zulässig. | | | |
| Zum Schutz von Gewässerorganismen vor Abschwemmung in Oberflächengewässer ist eine Anwendung auf abtragsgefährdeten Flächen nicht zulässig. | | | |
| Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 5/5/1/1 m | | | |
| Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben. | | | |
| Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher | | | |
| UPL Europe Ltd., The Centre, Birchwood Park, Warrington, Cheshire, WA3 6YN, United Kingdom | | | |
| Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer | | | |
| Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10 | | | |